

Geschäftsbericht 2012

Finanzen



**Obwaldner
Kantonalbank**

126. Geschäftsbericht Sarnen, April 2013

Impressum
Redaktion
Grafik
Druck

Obwaldner Kantonalbank, Sarnen
Metapur AG, Sarnen
Abächerli Druck AG, Sarnen

 MIX
Papier
FSC FSC® C103895

 **myclimate** PERFORMANCE
neutral
Drucksache | 01-13-241045
myclimate.org

Bilanz	4
Erfolgsrechnung	5
Mittelflussrechnung	6
Anhang zur Jahresrechnung 2012	7
Informationen zur Bilanz	11
Informationen zu Ausserbilanzgeschäften	20
Informationen zur Erfolgsrechnung	21
Übrige Informationen	22
Bericht der Revisionsstelle	23
Bürgschaftsfonds Obwalden	24
Bericht der Revisionsstelle	27

BILANZ PER 31. DEZEMBER	2012	2011
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	25'683	47'700
Forderungen aus Geldmarktpapieren	920	915
Forderungen gegenüber Banken	210'145	246'058
Forderungen gegenüber Kunden	408'809	411'421
Hypothekarforderungen	2'632'659	2'517'329
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3'066	5'258
Finanzanlagen	200'586	225'624
Beteiligungen	2'522	2'442
Sachanlagen	36'160	29'007
Rechnungsabgrenzungen	21'669	13'277
Sonstige Aktiven	2'427	10'806
Bilanzsumme	3'544'646	3'509'837
Total nachrangige Forderungen	15'835	13'357
Total Forderungen gegenüber dem Kanton	2'000	0
Passiven		
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	10	1
Verpflichtungen gegenüber Banken	109'049	94'034
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'525'613	1'411'230
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'056'510	1'112'656
Kassenobligationen	140'343	168'498
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	249'000	255'000
Rechnungsabgrenzungen	13'935	15'708
Sonstige Passiven	7'743	17'656
Wertberichtigungen und Rückstellungen	63'196	68'420
Reserven für allgemeine Bankrisiken	203'354	194'211
Dotations-/PS-Kapital	28'000	28'000
Kapitalreserven	14'017	14'017
Gewinnreserven	63'309	60'009
Eigene Beteiligungstitel	-403	-546
Andere Reserven	57'205	57'178
Jahresgewinn	13'765	13'765
Bilanzsumme	3'544'646	3'509'837
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber dem Kanton	10'513	40'290
Ausserbilanzgeschäft		
Eventualverpflichtungen	29'109	33'126
Unwiderrufliche Zusagen	234'708	248'766
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	6'000	6'000
Verpflichtungskredite	0	0
Derivative Finanzinstrumente		
- Kontraktvolumen	52'283	69'752
- Positiver Wiederbeschaffungswert	128	350
- Negativer Wiederbeschaffungswert	238	9'349
Treuhandgeschäfte	0	243

Erfolgsrechnung

ERFOLGSRECHNUNG	2012	2011
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
- Zins- und Diskontertrag	65'071	70'038
- Zins- und Dividenden ertrag aus Handelsbeständen	129	130
- Zins- und Dividenden ertrag aus Finanzanlagen	4'860	5'226
- Zinsaufwand	-29'236	-32'682
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	40'824	42'712
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
- Kommissionsertrag Kreditgeschäft	333	463
- Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	5'054	5'319
- Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'755	1'655
- Kommissionsaufwand	-805	-809
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	6'337	6'628
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	3'182	1'882
Übriger ordentlicher Erfolg		
- Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	488	3
- Beteiligungsertrag	500	557
- Liegenschaftenerfolg	171	87
- Anderer ordentlicher Ertrag	1'304	552
- Anderer ordentlicher Aufwand	-236	-1'035
Subtotal Übriger ordentlicher Erfolg	2'227	164
Bruttoerfolg	52'570	51'386
Geschäftsaufwand		
- Personalaufwand	-16'970	-16'989
- Sachaufwand	-9'819	-9'800
Subtotal Geschäftsaufwand	-26'789	-26'789
Bruttogewinn	25'781	24'597
Jahresgewinn		
Bruttogewinn	25'781	24'597
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-2'757	-2'091
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-495	-50
Zwischenergebnis	22'529	22'456
Ausserordentlicher Ertrag	409	2'090
Ausserordentlicher Aufwand		
- Übriger ausserordentlicher Aufwand	-30	0
- Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken	-9'143	-10'781
Subtotal Ausserordentlicher Aufwand	-9'173	-10'781
Jahresgewinn	13'765	13'765
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	13'765	13'765
Zuweisung an die Gewinnreserven	3'300	3'300
Dividende PS-Kapital	1'800	1'800
Gewinnablieferung an den Kanton Obwalden	6'600	6'600
Abgeltung der Staatsgarantie	2'065	2'065
Gesamtablieferung an den Kanton Obwalden	8'665	8'665

Mittelflussrechnung

MITTELFLOSSRECHNUNG	2012			2011		
	Mittelherkunft in 1'000 CHF	Mittelverwendung in 1'000 CHF	Saldo +/- in 1'000 CHF	Mittelherkunft in 1'000 CHF	Mittelverwendung in 1'000 CHF	Saldo +/- in 1'000 CHF
Jahresergebnis	13'765			13'765		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	2'757			2'092		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	13'813	19'036		11'329	14'774	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	9'143			10'781		
Aktive Rechnungsabgrenzungen		8'393			8'381	
Passive Rechnungsabgrenzungen		1'773			604	
Dividende und Gewinnablieferung Vorjahr		10'465			10'814	
Innenfinanzierung	39'478	39'667	-189	37'967	34'573	3'394
Dotations-/PS-Kapital	0	0		0	0	
Agio	0			0		
Eigene Beteiligungstitel	757	614		526	995	
Kapital- und Andere Reserven	27	0		11	0	
Eigenkapitaltransaktionen	784	614	170	537	995	-458
Beteiligungen	0	164		0	0	
Liegenschaften in Sachanlagen	546	8'823		0	901	
Übrige Sachanlagen	0	1'550		0	1'370	
Anlagevermögen	546	10'537	-9'991	0	2'271	-2'271
Forderungen gegenüber Kunden	2'612				23'714	
Hypothekarforderungen		115'329			127'792	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	114'383			110'976		
Verpflichtungen gegenüber Kunden bis 1 Jahr Laufzeit	4'355			43'589		
Verpflichtungen gegenüber Kunden über 1 Jahr Laufzeit	10'000	70'500		205'000	106'000	
Kassenobligationen	23'015	51'170		35'883	77'202	
Anlehensobligationen	0	0		0	0	
Pfandbriefdarlehen	18'000	24'000		44'000	15'000	
Kundengeschäft	172'365	260'999	-88'634	439'448	349'708	89'740
Forderungen gegenüber Banken bis 1 Jahr Laufzeit	25'913				77'187	
Forderungen gegenüber Banken über 1 Jahr Laufzeit	10'000				14'000	
Verpflichtungen gegenüber Banken bis 1 Jahr Laufzeit	25'015			4'870		
Verpflichtungen gegenüber Banken über 1 Jahr Laufzeit		10'000		23'000	20'000	
Bankgeschäft	60'928	10'000	50'928	27'870	111'187	-83'317
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	2'192				605	
Finanzanlagen	25'038			12'974		
Forderungen aus Geldmarktpapieren		5		8		
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	8			1		
Sonstige Aktiven	8'379			2'483		
Sonstige Passiven		9'913			1'367	
Übriges Bankgeschäft	35'617	9'918	25'699	15'466	1'972	13'494
Flüssige Mittel	22'017		22'017		20'582	-20'582
Total Mittelherkunft	331'735			521'288		
Total Mittelverwendung		331'735	0		521'288	0

Anhang zur Jahresrechnung 2012

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, ANGABE DES PERSONALBESTANDES

ALLGEMEINES

Die Obwaldner Kantonalbank ist als Universalbank hauptsächlich im Kanton Obwalden tätig. Neben dem Hauptsitz in Sarnen werden innerhalb des Kantons acht Filialen sowie eine Automatenbank betrieben.

Per Jahresende beschäftigte die Bank teilzeitbereinigt 144,65 (143,25) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inkl. Lernende (mit 50% berechnet). Bei der Bank waren Ende Jahr 20 (20) Lehrstellen belegt.

BILANZGESCHÄFT

Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die Kundengelder, inkl. Anleihen und Pfandbriefdarlehen, bilden die Hauptpositionen auf der Passivseite der Bilanz. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis und werden zum grössten Teil zur Finanzierung von Wohnbauten benötigt. Das Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite in der Regel gegen Deckung.

Zudem werden bilanzunwirksame Geschäfte wie das Depot-, Börsen-, Anlageberatungs- und Handelsgeschäft betrieben. Auf eigene Rechnung werden Anlagen bei anderen Banken und für das eigene Wertschriftenportefeuille getätigt. Es bestehen keine weiteren Geschäftstätigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Bilanz-, Ertrags- und Risikolage der Bank haben.

Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Der langfristige Finanzbedarf wird teilweise durch Aufnahme von Darlehen bei institutionellen Anlegern gedeckt. Die Obwaldner Kantonalbank ist Mitglied bei der Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken und kann nach Bedarf bei den Emissionen von Anleihen partizipieren.

HANDEL

Der Kundschaft bietet die Obwaldner Kantonalbank die Ausführung und Abwicklung einer Anzahl banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank einen geringen Handel auf eigene Rechnung mit Schul- und Beteiligungstiteln.

Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Der Hauptteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf das Wertschriften- und Anlagegeschäft sowie den Zahlungsverkehr. Diese Dienstleistungen werden von allen Kundensegmenten beansprucht.

RISIKOMANAGEMENT

Ziel der Obwaldner Kantonalbank ist unter anderem die Sicherstellung der langfristigen und gesunden Entwicklung der Bank als Unternehmen. Nachhaltige Erträge zu erwirtschaften erfordert im Bankgeschäft die Bereitschaft Risiken einzugehen. Ein bewusster und kalkulierter Umgang mit den Risiken ist zwingend notwendig. Dies ist nur möglich, wenn die Risiken identifiziert, beurteilt und in einem Reportingsystem festgehalten werden. Durch ein übersichtliches Reporting wird die Kommunikation an die verantwortlichen Organe durch die Controllinginstanzen inhaltlich korrekt und zeitnah sichergestellt.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik, inkl. internes Kontrollwesen und Business Continuity Management (BCM)
- Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung
- Definition von Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung
- Sicherstellung der Berichterstattung über die Risiken
- Zurverfügungstellung ausreichender Ressourcen für das Risikomanagement
- Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen sowie bei allen Mitarbeitenden

Gemäss den anwendbaren gesetzlichen Vorschriften stellt der Bankrat das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation dar. Er legt in der Risikopolitik die Messung und Steuerung, die Berichterstattung sowie den Umgang mit Risiken fest. Der Risikobericht wird monatlich dem Bankrat zur Kenntnis gebracht.

Kreditrisiko

Die Ausfallrisiken haben bei der Obwaldner Kantonalbank aufgrund des hohen Engagements im Ausleihungsgeschäft, insbesondere im Firmenkundengeschäft, eine hohe Bedeutung. Im Zentrum des Kredit-Risikomanagements steht das interne Rating-System. Für die Bewertung von Eigentumswohnungen und Einfamilienhäusern besteht ein spezielles Tool, dessen Handhabung in einem Handbuch geregelt ist. Für die Kreditbewilligungen bestehen Qualitätsanforderungen und Kompetenzlimiten sowie Kriterien zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit.

Die Überwachung der Ausfallrisiken während der Kreditdauer wird mit der Aktualisierung des Kredit-Ratings und durch Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Der für die Belehnung dienende «Verkehrswert» wird wie folgt ermittelt:

- selbst bewohnte Objekte: Marktwert (auf Basis hedonischer Bewertung)
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Wohn- und Geschäftshäuser: Ertragswert
- Selbstgenutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: Ertragswert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung
- Hotel/Gastrobetriebe: Ertragswert

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Bei der Belehnung von börsengängigen und anderen kuranten Deckungen stützt sich die Bank auf die Marktkurse unter Abzug der in der internen Weisung «Bewertung von Sicherheiten» festgelegten Sicherheitsmarge. Für die Gewährung von unkurant gedeckten Krediten oder Krediten ohne besondere Sicherheiten bestehen strenge interne Richtlinien.

Für Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zudem werden für latente Ausfallrisiken Pauschalwertberichtigungen vorgenommen, deren Berechnung in einem Handbuch geregelt ist.

Marktrisiken

Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken im Devisengeschäft beinhalten, werden mittels eines Limitensystems begrenzt und laufend überwacht. Durch die Einhaltung der Vorschriften über die «De-Minimis-Klausel», welche eine maximale Limite von 30 Mio.

CHF für das Handelsbuch vorschreibt, ist das Marktrisiko für die Obwaldner Kantonalbank auf tiefem Niveau klar begrenzt.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken werden mindestens monatlich mittels Zinsbindungsbilanz (GAP-Analyse), einer Duration- und einer Barwert-Analyse ermittelt. Die variablen Kundenausleihungen und -gelder werden dazu zurückhaltend repliziert. Die Ergebnisse werden innerhalb der ALM-Kommission besprochen und allfällige Massnahmen festgelegt. Die Obwaldner Kantonalbank steuert, gestützt auf ihre Zinserwartungen, das Risiko im Rahmen der vom Bankrat verabschiedeten Limiten. Dabei gelangen klassische Bilanzgeschäfte und derivate Finanzinstrumente, primär Zinssatz-Swaps und Forward Rate Agreement (FRA), mit erstklassigen Gegenparteien zum Einsatz. Zudem werden periodisch die Auswirkungen verschiedener Zins-Szenarien auf die Erfolgsrechnung simuliert.

Länderrisiko

Das Länderrisiko ist bei Auslandforderungen von 0,77% (1,12%) der Bilanzsumme unwesentlich. Für Auslandforderungen bestehen enge Limitengrenzen. Die Einhaltung dieser Limiten wird monatlich überprüft.

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf die Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährungen mit Passiven in gleichen Fremdwährungen auszugleichen. Zur Absicherung können z.B. Fremdwährungsswaps eingesetzt werden. Es besteht eine angemessene Tages- und eine sehr tiefe Over-Night-Limite für offene Positionen.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen laufend überwacht und bewirtschaftet. Mit dem Asset- und Liability-Management (ALM) wird die Sicherstellung einer dauerhaften und ausreichenden Liquidität für die Verbindlichkeiten der Bank bezweckt. Um eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, werden neben den flüssigen Mitteln Bankendebitoren mit Laufzeiten bis maximal zwölf Monate sowie an der Schweizer Börse gehandelte Obligationen in Schweizer Franken in den Finanzanlagen gehalten.

Für kurzfristige Liquiditätsbeschaffung über das Repo-System (besicherte Interbankengeschäfte) werden in den Finanzanlagen repofähige Wertpapiere gehalten.

Zudem besteht bei der Schweizerischen Nationalbank eine Limite für die Engpassfinanzierung. Diese Engpassfinanzierungsfazität kann zur kurzfristigen Überbrückung von unerwarteten Liquiditätsengpässen oder für die Innertagsliquidität beansprucht werden.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit von internen Verfahren oder Systemen beziehungsweise des Versagens von Menschen oder in der Folge von externen Ereignissen eintreten. Eingeschlossen sind rechtliche Risiken, nicht aber strategische und Reputationsrisiken. Sie entziehen sich oftmals einer sinnvollen Quantifizierung. Trotzdem muss dafür gesorgt werden, dass eine periodische Beurteilung der operationellen Risiken ermöglicht wird. Die operationellen Risiken sind im Hinblick auf ihre Versicherungsfähigkeit und -würdigkeit zu prüfen. Je nach Beurteilung und soweit zulässig kann die Bildung von Rückstellungen in Erwägung gezogen werden.

Die Risiken, die durch exogen bedingte Ereignisse entstehen können, werden im Rahmen einer so genannten Impact Analyse iden-

tifiziert. Insbesondere diese Form von operationellen Risiken kann zu einer Beeinträchtigung der Betriebstätigkeit der Bank führen. Im Rahmen des so genannten Business Continuity Managements werden entsprechend Massnahmen getroffen, damit auch bei Eintritt einer Krisen- oder Katastrophensituation die Bank trotzdem weiter funktioniert. Für diese Fälle wird eine separate Organisation für die Führung der Bank etabliert: der so genannte Krisenstab.

Rechtliche Risiken und Compliance

Die Verantwortlichen im Bereich Recht und Compliance stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den internen Vorschriften, mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Die Abteilung Recht und Compliance ist zudem verantwortlich für die Umsetzung von Anforderungen seitens der Aufsichtsbehörden, des Gesetzgebers oder anderer Gremien an die Bank. Zudem sorgt die Abteilung Recht und Compliance dafür, dass die internen Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst werden.

Eigenmittlerisiken

Die Obwaldner Kantonalbank wendet für Kreditrisiken den Schweizer Standardansatz an. Die Marktrisiken werden nach der De-Minimis-Regel beurteilt und die operationellen Risiken werden nach dem Basisindikatorenansatz unterlegt.

Gemäss FINMA-Rundschreiben 11/2 wird periodisch eine Kapitalplanung durchgeführt, um frühzeitig auf zusätzlichen Eigenkapitalbedarf reagieren zu können.

Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Seit dem 13. Juni 2011 werden die Rechenzentrumsleistungen von der Firma Econis AG erbracht. Die Dienstleistungen Druck und Versand werden von der Swisscom IT Services Finance AG bezogen. Für die Software-Wartung und -Weiterentwicklung und das Applikation-Management ist die Finnova AG Bankware, Lenzburg, zuständig. Die Valorenzentrale wird von der Urner Kantonalbank, Altdorf, geführt. Zudem wird ein Teil des automatischen Zahlungsverkehrs in Zusammenarbeit mit und bei der Nidwaldner Kantonalbank, Stans, abgewickelt. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidg. Finanzmarktaufsicht detailliert in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeiter, die diese Dienstleistungen erbringen, werden dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Die Aufwendungen werden dem Sachaufwand belastet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

ALLGEMEINES

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des eidgenössischen und des kantonalen Bankgesetzes mit den dazugehörigen Verordnungen sowie nach den Richtlinien der Eidg. Finanzmarktaufsicht. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank und gilt zugleich als kombinierter Abschluss im Sinne der RRV-FINMA.

Erfassung, Bilanzierung, Bewertung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung.

Änderung gegenüber dem Vorjahr

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erfuhren gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen.

Im Bereich der Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wurden Präzisierungen vorgenommen, die zu Verschiebungen bei den Gefährdeten Forderungen geführt haben (siehe Tabelle Seite 11).

Umrechnung von Fremdwährungen und Edelmetallen

Transaktionen in Fremdwährungen und Edelmetallen werden zu den jeweiligen beim Abschluss aktuellen Kursen verbucht. Die Sortenbestände sowie die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen und Edelmetallen werden am Bilanzstichtag zu den geltenden Tageskursen bewertet. Die aus dieser Bewertungspraxis resultierenden Kursgewinne und Kursverluste sind unter dem «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen.

	2012	2011
EUR	1.2069	1.2142
USD	0.9153	0.9351
GBP	1.4900	1.4500
CAD	0.9200	0.9200
AUD	0.9500	0.9600

AKTIVEN**Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken**

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen gebildet. Zinsen und Diskont werden zeitlich abgegrenzt und im «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» berücksichtigt.

Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Gefährdete Forderungen, d. h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls miteinbezogen. Ausleihungen werden, gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der Eidg. Finanzmarktaufsicht, spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Kommissionen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den «Wertberichtigungen und Rückstellungen» zugewiesen. Ausleihungen werden ab dem Tag der Konkurseröffnung bzw. der Pfandverwertung zinslos gestellt.

Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet, die in der Bilanzposition «Wertberichtigungen und Rückstellungen» verbucht sind. Die gefährdeten Forderungen werden gleich wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Schuldnerbonität wertberichtigt.

Die Wertverminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlichen Liquidationswert. Beim Liquidationswert handelt es sich um den geschätzten realisierbaren Veräusserungswert, nach Abzug der Halte- und Liquidationskosten.

Wiedereingänge aus ehemaligen Verlustabschreibungen werden über «Anderer ordentlicher Ertrag» in der Erfolgsrechnung verbucht.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die «Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen» werden grundsätzlich zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet, sofern ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, bewerten wir nach dem Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste bilden einen Bestandteil des «Erfolges aus dem Handelsgeschäft». Die Zins- und Dividendenerträge werden unter dem «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» ausgewiesen. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Der Bestand an eigenen Anleihen, Kassenobligationen oder Geldmarktpapieren wird mit den entsprechenden Passivpositionen verrechnet.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Anlagen, die wir bis zur Endfälligkeit halten wollen, bewerten wir nach der Accrual-Methode. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Restlaufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt und in der Erfolgsrechnungsposition «Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen» verbucht.

Anteile an Anlagefonds, die mit der Absicht der dauernden Anlage gekauft wurden, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Eine Zuschreibung bis höchstens zum Anschaffungswert erfolgt, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Die Wertanpassungen erfolgen per Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag».

Beteiligungstitel und Finanzanlagen, bei denen die Absicht zum Verkauf vor Endfälligkeit besteht, sowie Liegenschaften für den Wiederverkauf bzw. aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften bilanzieren wir nach dem Niederstwertprinzip. Die Liegenschaften werden zum Ertragswert gemäss kantonalen Schätzung abzüglich betriebsnotwendiger und vorsorglicher Abschreibungen bilanziert.

Bei bonitätsbedingten Wertverminderungen (Ausfallrisiken) werden für die nach der Accrual-Methode bilanzierten Vermögenswerte Einzelwertberichtigungen gebildet. Es wird die Differenz zwischen dem Nominalwert und dem Marktwert zurückgestellt, wenn der Marktwert unter 50% fällt. Titel mit Marktwerten zwischen 50% und 80% werden speziell überwacht. Über die Bildung von Einzelwertberichtigungen wird in diesen Fällen situativ entschieden.

Der Bestand an eigenen Anleihen, Kassenobligationen oder Geldmarktpapieren wird mit den entsprechenden Passivpositionen verrechnet.

Beteiligungen

Unter dieser Bilanzposition werden Beteiligungen an Unternehmen, die mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden sowie Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter für die Bank, insbesondere an Gemeinschaftswerken, ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger und vorsorglicher Abschreibungen.

Sachanlagen und immaterielle Werte

Die Liegenschaften sind zum Ertragswert abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen, welche vom Buchwert erfolgen, bewertet. Die jährliche Abschreibung beträgt 3% vom Buchwert. Dabei wird aber das Anschaffungswertprinzip als Wertobergrenze berücksichtigt. Wertvermehrende Investitionen werden aktiviert.

Investitionen in bestehende und neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgrenze von 20'000 Franken übersteigen.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Erfolgt während der Abschreibungsdauer eine wesentliche Wertverminderung, so wird eine ausserplanmässige Abschreibung vorgenommen. Bei ordentlicher Abschreibungsdauer wird wie folgt abgeschrieben, wobei die Abschreibung erst nach Abschluss des Investitionsprojektes erfolgt:

1. Investitionsprojekte bis 150'000 Franken einmalig im Jahr des Projektabschlusses
2. Investitionsprojekte über 150'000 Franken über drei Jahre, wobei die erste Abschreibung eine ganze Jahrest tranche beträgt und im Jahr des Projektabschlusses vorgenommen wird

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungswertprinzip bilanziert und bewertet. In der Regel erfolgt die Abschreibung linear und nach den gleichen Grundsätzen wie bei Investitionsprojekten in Sachanlagen.

PASSIVEN

Verpflichtungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Zinsen und Diskont werden zeitlich abgegrenzt und im «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» berücksichtigt.

Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtung

Die Rechnungslegung betreffend Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss Swiss GAAP FER 16.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Latente Risiken werden durch pauschale Wertberichtigungen und Rückstellungen abgedeckt. Eine Rückstellung für Steuern oder latente Steuern besteht nicht. Betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigte Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, sofern sie nicht für gleichartige betriebswirtschaftlich notwendige Rückstellungen wieder verwendet werden.

Die Beurteilung der Einzelwertberichtigungen wird halbjährlich vor dem Bilanzstichtag vorgenommen. Allfälligen Änderungen der Risikosituation bis zum Bilanzstichtag wird Rechnung getragen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken stellen gemäss Bankenverordnung Art. 11a Abs. 1 lit. b Eigenmittel dar. Als solche dienen

sie unter anderem der Deckung von unerwarteten Verlusten. Eine Auflösung kann nur über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» vorgenommen werden.

Eigene Beteiligungstitel

Der Bestand an eigenen Beteiligungstiteln wird zu Anschaffungskosten in der separaten Rubrik «Eigene Beteiligungstitel» vom Eigenkapital abgezogen. Dividendenzahlungen und Wiederveräusserungserfolge werden direkt den «Anderen Reserven» zugewiesen.

Gewinnreserven

Die Gewinnreserven umfassen die selbst erarbeiteten Anteile aus dem Jahresgewinn.

Kapitalreserven

Die Kapitalreserven umfassen das Agio, abzüglich Emissionskosten, welches durch die Ausgabe von Partizipationsscheinen erzielt wird.

Anderer Reserven

Dividendenzahlungen und Wiederveräusserungserfolge von eigenen Partizipationsscheinen, welche im Eigenbestand sind, werden hier bilanziert.

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite

Der Ausweis dieser Geschäfte in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet, die unter «Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken» ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente werden ihrem Charakter entsprechend bewertet. Bei den Handelsgeschäften kommt das Marktwertprinzip zur Anwendung, sofern die Kontrakte börsenkotiert sind oder ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, werden die Kontrakte nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Bewertungsdifferenzen werden als Handelserfolge verbucht.

Bei den im Rahmen des Asset- und Liability-Managements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten, primär Zinssatz-Swaps, gelangt die Accrual-Methode zur Anwendung. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zum Endverfall ab- bzw. aufdiskontiert. Eine Abgrenzung der Zinskomponente über die Restlaufzeit erfolgt bei diesen Geschäften in gleicher Weise auch bei einer vorzeitigen Schliessung der Kontrakte. Diese Positionen sind unter den Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Der Zinserfolg aus den Zinssatz-Swaps ist im «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» in der Erfolgsrechnung enthalten. Die Wiederbeschaffungswerte werden in den «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» bilanziert. Allfällige Bewertungsdifferenzen werden nicht erfolgswirksam verbucht, sondern im Ausgleichskonto neutralisiert. Das Kontraktvolumen sowie die Wiederbeschaffungswerte werden in der Ausserbilanz und im Anhang ausgewiesen.

Sämtliche «OTC»-Derivate werden mit Kontraktvolumen und Wiederbeschaffungswert ausgewiesen.

Truhandgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert.

Informationen zur Bilanz

ÜBERSICHT DER DECKUNG					
	Hypothekarische Deckung in 1'000 CHF	andere Deckung in 1'000 CHF	ohne Deckung in 1'000 CHF	Total in 1'000 CHF	
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber					
- Kunden	54'741	111'798	158'940	325'479	
- öffentlich-rechtlichen Körperschaften	283	0	83'047	83'330	
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften	1'990'662	–	–	1'990'662	
- Landwirtschaft	130'636	–	–	130'636	
- Büro- und Geschäftshäuser	155'242	–	–	155'242	
- Gewerbe und Industrie	324'430	–	–	324'430	
- Übrige	31'689	–	–	31'689	
Total Ausleihungen	2012	2'687'683	111'798	241'987	
	2011	2'577'266	111'111	240'373	
				2'928'750	
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen	1'965	1'332	25'812	29'109	
Unwiderrufliche Zusagen	0	0	234'708	234'708	
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	6'000	6'000	
Total Ausserbilanz	2012	1'965	1'332	266'520	
	2011	1'838	2'249	283'804	
				287'891	
		Brutto-	Geschätzter	Netto-	Einzelwert-
		schuldbetrag	Verwertungserlös	schuldbetrag	berichtigung
		in 1'000 CHF	der Sicherheiten	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
			in 1'000 CHF		
Gefährdete Forderungen	2012	100'194	53'369	46'825	42'853
	2011	164'561	104'163	60'398	60'350

Die Abweichung zwischen Nettoschuldbetrag und Einzelwertberichtigungen ist darauf zurückzuführen, dass für vereinzelte gefährdete Positionen eine Blankofähigkeit berücksichtigt werden kann. Präzisierungen bei der Definition der Kriterien für die Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken führten zu Verschiebungen bei den Gefährdeten Forderungen.

HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN	2012	2011
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Schuldtitel		
- börsennotierte	0	0
Beteiligungstitel	2'919	5'158
Edelmetalle	147	100
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3'066	5'258
davon repofähig	0	0

FINANZANLAGEN	2012	2011	2012	2011
	Buchwert in 1'000 CHF	Buchwert in 1'000 CHF	Fair Value in 1'000 CHF	Fair Value in 1'000 CHF
Schuldtitel	181'711	206'786	192'617	216'128
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	181'711	206'786	192'617	216'128
Beteiligungstitel	15'810	18'838	17'835	20'215
- davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Liegenschaften	3'065	0	3'065	0
Total Finanzanlagen	200'586	225'624	213'517	236'343
- davon repofähige Schuldtitel	96'079	83'524	-	-
- davon übrige Schuldtitel inländischer Schuldner (gem. BankV Art. 16 c)	81'440	118'537	-	-
Brandversicherungswert der Liegenschaften	6'242	51		

BETEILIGUNGEN	2012	2011
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
mit Kurswert	150	149
ohne Kurswert	2'372	2'293
Total Beteiligungen	2'522	2'442

ANGABEN ZU DEN WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN			2012	2011	
Die Obwaldner Kantonalbank besitzt gemäss Art. 25c Bankenverordnung keine wesentlichen Beteiligungen an Unternehmen von 10% und mehr an Stimm- und/oder Kapitalanteil.					
Positionen von mehr als 1 Mio. CHF Bilanzwert					
Firmenname/Beteiligung	Sitz	Geschäftstätigkeit	Kapital der Gesellschaft in 1'000 CHF	Stimm- und Kapitalanteil in %	Stimm- und Kapitalanteil in %
Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken AG	Zürich	Pfandbriefzentrale	825'000	0,91	0,91

ANLAGESPIEGEL				2012				
	Anschaffungswert in 1'000 CHF	bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen in 1'000 CHF	Buchwert Ende 2011 in 1'000 CHF	Investitionen in 1'000 CHF	Deinvestitionen in 1'000 CHF	Abschrei- bungen in 1'000 CHF	Zuschreibungen in 1'000 CHF	Buchwert Ende 2012 in 1'000 CHF
Beteiligungen								
- Minderheitsbeteiligungen	3'458	1'016	2'442	65	0	-84	99	2'522
Total Beteiligungen	3'458	1'016	2'442	65	0	-84	99	2'522
Liegenschaften								
- Bankgebäude	50'723	28'721	22'002	8'312	-546	-913		28'855
- Andere Liegenschaften	7'572	2'902	4'670	511	0	-174		5'007
Übrige Sachanlagen	6'070	3'735	2'335	1'550	0	-1'587		2'298
Total Sachanlagen	64'365	35'358	29'007	10'373	-546	-2'674		36'160

	2012	2011
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Brandversicherungswert der Liegenschaften	51'517	45'539
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	9'000	8'934

SONSTIGE AKTIVEN UND PASSIVEN		2012		2011	
		Sonstige Aktiven in 1'000 CHF	Sonstige Passiven in 1'000 CHF	Sonstige Aktiven in 1'000 CHF	Sonstige Passiven in 1'000 CHF
Bilanzposition					
Wiederbeschaffungswerte aus Handelsgeschäft		128	237	349	295
Übrige Wiederbeschaffungswerte		1	1	0	9'054
Ausgleichskonto aus Wiederbeschaffungswerten		110	0	9'054	54
Nicht eingelöste Coupons und Kassenobligationen		-	10	-	10
Abrechnungskonti		1'633	5'949	479	6'324
Übrige Sonstige Aktiven und Passiven		555	1'546	924	1'919
Total Sonstige Aktiven und Passiven		2'427	7'743	10'806	17'656

**ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN
VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN**

Bilanzposition	2012		2011	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1'000 CHF	davon beansprucht* in 1'000 CHF	Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1'000 CHF	davon beansprucht* in 1'000 CHF
Hypothekarforderungen	314'629	286'350	334'630	293'250
Finanzanlagen	28'340	0	26'078	0
Total verpfändete Aktiven	342'969	286'350	360'708	293'250

*Für die Beanspruchung bei den Hypothekarforderungen erfolgt der erforderliche Deckungszuschlag von 15% auf dem Nominalwert von 249 (Vorjahr 255) Mio. CHF der Pfandbriefdarlehen.

VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VORSORGE-EINRICHTUNG

Die Obwaldner Kantonalbank führt keine eigene Personalversicherungskasse. Die Mitarbeitenden sind bei der Personalversicherungskasse Obwalden, Sarnen, BVG-mässig versichert. Bis zum 25. Altersjahr besteht nur eine Risikoversicherung.

Per Anfang Berichtsjahr bestand bei der Personalversicherungskasse Obwalden ein Deckungsgrad von 100,94%.

Bei der Personalversicherungskasse Obwalden werden sämtliche angeschlossenen Arbeitgeber in einer Kasse geführt.

Aufgrund der Entwicklung an den Finanzmärkten besteht gemäss Information der Personalversicherungskasse Obwalden per 31.12.2012 eine Überdeckung.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31.12.2012 kann im Geschäftsbericht 2012 der Personalversicherungskasse Obwalden eingesehen werden (www.pvow.ch).

Der Bankrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht. Dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Die Arbeitgeberbeiträge werden dem Personalaufwand belastet. Seitens des Arbeitgebers bestehen keine Beitragsreserven.

AUSSTEHENDE OBLIGATIONENANLEIHEN UND PFANDBRIEFDARLEHEN

Emittent	Ausgabejahr	Durchschnitts- zinssatz in %	Fälligkeit	Vorzeitige Kündigung	Betrag vorz. Kündigung in 1'000 CHF	2012	2011
						Anleihe- betrag in 1'000 CHF	Anleihe- betrag in 1'000 CHF
Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken AG							
Pfandbriefdarlehen	–	2,307	–	–	0	249'000	255'000
Total ausstehende Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen					0	249'000	255'000

Pfandbriefdarlehen nach Fälligkeit	2013 in 1'000 CHF	2014 in 1'000 CHF	2015 in 1'000 CHF	2016 in 1'000 CHF	2017 in 1'000 CHF	2018 in 1'000 CHF	2019 in 1'000 CHF	2020 in 1'000 CHF	nach 2020 in 1'000 CHF	Total in 1'000 CHF
	30'000	43'000	30'000	20'000	50'000	14'000	10'000	15'000	37'000	249'000

WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN/ RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN	2012					
	Stand Ende 2011 in 1'000 CHF	Zweck- konforme Verwendungen in 1'000 CHF	Wieder- eingänge, gefährdete Zinsen, Währungs- differenzen in 1'000 CHF	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung in 1'000 CHF	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung in 1'000 CHF	Stand Ende 2012 in 1'000 CHF
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	60'350	-5'209	98	13'611	-13'617	55'233
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	3'998	-79	0	104	0	4'023
Übrige Rückstellungen	4'072	-132	0	0	0	3'940
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	68'420	-5'420	98	13'715	-13'617	63'196
abzüglich: mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0	-	-	-	-	0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	68'420	-	-	-	-	63'196
Reserven für allgemeine Bankrisiken	194'211	0	0	9'143	0	203'354

DOTATIONS-/PS-KAPITAL UND BEDEUTENDE KAPITALEIGNER	2012			2011		
	Gesamt- nominalwert in 1'000 CHF	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital in 1'000 CHF	Gesamt- nominalwert in 1'000 CHF	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital in 1'000 CHF
PS-Kapital	6'000	60'000	6'000	6'000	60'000	6'000
Dotationskapital	22'000	-	-	22'000	-	-
Total Dotations- und PS-Kapital	28'000	-	-	28'000	-	-

Gemäss Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank beträgt das Dotationskapital 25 Mio. CHF (Art. 6) und das Partizipationsscheinkapital 10 Mio. CHF (Art. 7). Das Dotationskapital muss nicht voll einbezahlt und das PS-Kapital nicht voll ausgegeben sein. Der Regierungsrat beschliesst nach Absprache mit dem Bankrat den Zeitpunkt und die Höhe der Einzahlung des Dotationskapitals sowie den Zeitpunkt und die Ausgabe von Partizipationsscheinkapital.

Bedeutende Kapitaleigner	2012		2011	
	Nominal in 1'000 CHF	Anteil in %	Nominal in 1'000 CHF	Anteil in %
Kanton Obwalden, Sarnen	22'000	78,57	22'000	78,57

NACHWEIS DES EIGENKAPITALS	2012	
	in 1'000 CHF	
Dotations-/PS-Kapital		28'000
Kapitalreserven		14'017
Gewinnreserven		60'009
Andere Reserven		57'178
Reserven für allgemeine Bankrisiken		194'211
Bilanzgewinn		13'765
Eigene Beteiligungstitel		-546
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung/Verlustausgleich)		366'634
Kapitalerhöhung/-herabsetzung		0
Agio		0
Andere Zuweisungen/Entnahmen aus den Reserven		12'443
Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres		-10'465
Einlage in die Gewinnreserven		-3'300
Jahresgewinn		13'765
Käufe von eigenen Beteiligungstiteln (Anschaffungskosten)		-614
Verkäufe von eigenen Beteiligungstiteln (Anschaffungskosten)		757
Veräusserungserfolg aus eigenen Beteiligungstiteln		27
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung/Verlustausgleich)		379'247
davon		
Dotations-/PS-Kapital		28'000
Kapitalreserven		14'017
Gewinnreserven		63'309
Andere Reserven		57'205
Reserven für allgemeine Bankrisiken		203'354
Bilanzgewinn		13'765
Eigene Beteiligungstitel		-403
Eigene Beteiligungstitel	durchschnittlicher Kurs CHF	Anzahl
Bestand am 01.01.		597
Käufe	920.43	667
Verkäufe	927.45	-826
Bestand am 31.12.		438

FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DES UMLAUFVERMÖGENS UND DES FREMDKAPITALS

		auf Sicht in 1'000 CHF	kündbar in 1'000 CHF	fällig bis zu 3 Monaten in 1'000 CHF	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten in 1'000 CHF	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren in 1'000 CHF	fällig nach 5 Jahren in 1'000 CHF	immo- bilisiert in 1'000 CHF	Total in 1'000 CHF
Umlaufvermögen									
Flüssige Mittel		25'683	–	–	–	–	–	–	25'683
Forderungen aus Geldmarktpapieren		11	0	909	0	0	0	–	920
Forderungen gegenüber Banken		21'145	0	20'000	165'000	0	4'000	–	210'145
Forderungen gegenüber Kunden		46	112'413	51'770	52'450	114'408	77'722	–	408'809
Hypothekarforderungen		231	205'291	129'998	351'266	1'438'342	507'531	–	2'632'659
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		3'066	–	–	–	–	–	–	3'066
Finanzanlagen		15'810	0	3'104	16'112	77'071	85'424	3'065	200'586
Total Umlaufvermögen	2012	65'992	317'704	205'781	584'828	1'629'821	674'677	3'065	3'481'868
	2011	149'132	500'311	238'936	418'498	1'605'297	542'131	0	3'454'305
Fremdkapital									
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren		10	0	0	0	0	0	–	10
Verpflichtungen gegenüber Banken		6'049	0	10'000	35'000	48'000	10'000	–	109'049
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		0	1'383'141	142'472	0	0	0	–	1'525'613
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		471'060	0	42'950	32'500	200'000	310'000	–	1'056'510
Kassenobligationen		–	–	23'193	28'319	78'966	9'865	–	140'343
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		–	–	10'000	20'000	143'000	76'000	–	249'000
Total Fremdkapital	2012	477'119	1'383'141	228'615	115'819	469'966	405'865	–	3'080'525
	2011	468'466	1'266'445	91'048	230'393	528'759	456'308	–	3'041'419

FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN
GEGENÜBER VERBUNDENEN GESELLSCHAFTEN UND
ORGANKREDITE

	2012	2011	2012	2011
	Forderungen in 1'000 CHF	Forderungen in 1'000 CHF	Verpflichtungen in 1'000 CHF	Verpflichtungen in 1'000 CHF
Verbundene Gesellschaften	33'600	33'600	25'479	24'552
Organkredite	31'109	27'781	–	–
	64'709	61'381	25'479	24'552

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die gewährten Konditionen an den Kanton sowie an verbundene Unternehmen entsprechen denjenigen, welche an Dritte gewährt werden. Organkredite an Mitglieder des Bankrates werden zu Kundenkonditionen gewährt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten auf einem eng limitierten Teil der Kredite branchenübliche Vergünstigungen.

BILANZ NACH IN- UND AUSLAND

	2012		2011	
	Inland in 1'000 CHF	Ausland in 1'000 CHF	Inland in 1'000 CHF	Ausland in 1'000 CHF
Bilanzposition				
Aktiven				
Flüssige Mittel	24'862	821	47'420	280
Forderungen aus Geldmarktpapieren	920	0	914	1
Forderungen gegenüber Banken	209'908	237	245'953	105
Forderungen gegenüber Kunden	408'345	464	410'495	926
Hypothekarforderungen	2'632'659	0	2'517'329	0
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	1'915	1'151	2'894	2'364
Finanzanlagen	175'995	24'591	189'871	35'753
Beteiligungen	2'522	0	2'442	0
Sachanlagen	36'160	0	29'007	0
Rechnungsabgrenzungen	21'669	0	13'277	0
Sonstige Aktiven	2'427	0	10'806	0
Total Aktiven	3'517'382	27'264	3'470'408	39'429
Passiven				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	10	0	1	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	99'049	10'000	84'034	10'000
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'465'055	60'558	1'349'425	61'805
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'046'144	10'366	1'099'193	13'463
Kassenobligationen	138'485	1'858	166'222	2'276
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	249'000	0	255'000	0
Rechnungsabgrenzungen	13'935	0	15'708	0
Sonstige Passiven	7'743	0	17'656	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	63'196	0	68'420	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	203'354	0	194'211	0
Dotations-/PS-Kapital	28'000	0	28'000	0
Kapitalreserven	14'017	0	14'017	0
Gewinnreserven	63'309	0	60'009	0
Eigene Beteiligungstitel	-403	0	-546	0
Andere Reserven	57'205	0	57'178	0
Jahresgewinn	13'765	0	13'765	0
Total Passiven	3'461'864	82'782	3'422'293	87'544

Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen

Die Aktiven nach Ländergruppen sind unbedeutend, siehe Bilanz nach In- und Ausland.

BILANZ NACH WÄHRUNGEN

2012

2011

	2012			2011		
	CHF in 1'000 CHF	EUR in 1'000 CHF	DIV in 1'000 CHF	CHF in 1'000 CHF	EUR in 1'000 CHF	DIV in 1'000 CHF
Fremdwährungen umgerechnet in CHF						
Bilanzposition						
Aktiven						
Flüssige Mittel	22'954	2'442	287	45'558	1'835	307
Forderungen aus Geldmarktpapieren	910	10	0	909	0	6
Forderungen gegenüber Banken	192'528	6'063	11'554	174'565	37'485	34'008
Forderungen gegenüber Kunden	407'204	1'600	5	407'715	3'700	6
Hypothekarforderungen	2'632'659	0	0	2'517'329	0	0
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	2'881	0	185	4'553	216	489
Finanzanlagen	193'559	5'973	1'054	215'029	9'662	933
Beteiligungen	2'522	0	0	2'442	0	0
Sachanlagen	36'160	0	0	29'007	0	0
Rechnungsabgrenzungen	21'669	0	0	13'277	0	0
Sonstige Aktiven	2'423	4	0	10'758	32	16
Total Aktiven	3'515'469	16'092	13'085	3'421'142	52'930	35'765
Passiven						
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	10	0	0	1	0	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	109'049	0	0	94'034	0	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'502'726	22'887	0	1'382'961	28'269	0
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'006'238	20'433	29'839	1'054'397	23'123	35'136
Kassenobligationen	140'343	0	0	168'498	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	249'000	0	0	255'000	0	0
Rechnungsabgrenzungen	13'935	0	0	15'708	0	0
Sonstige Passiven	7'708	1	34	17'638	0	18
Wertberichtigungen und Rückstellungen	63'196	0	0	68'420	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	203'354	0	0	194'211	0	0
Dotations-/PS-Kapital	28'000	0	0	28'000	0	0
Kapitalreserven	14'017	0	0	14'017	0	0
Gewinnreserven	63'309	0	0	60'009	0	0
Eigene Beteiligungstitel	-403	0	0	-546	0	0
Andere Reserven	57'205	0	0	57'178	0	0
Jahresgewinn	13'765	0	0	13'765	0	0
Total Passiven	3'471'452	43'321	29'873	3'423'291	51'392	35'154

Informationen zu Ausserbilanzgeschäften

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN	2012	2011
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Kreditsicherungsgarantien	2'435	2'712
Gewährleistungsgarantien	7'073	6'157
Unwiderrufliche Verpflichtungen	0	0
Übrige Eventualverbindlichkeiten	19'601	24'257
Total	29'109	33'126

	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente			
	Positiver Wiederbeschaffungswert	Negativer Wiederbeschaffungswert	Kontraktvolumen	Positiver Wiederbeschaffungswert	Negativer Wiederbeschaffungswert	Kontraktvolumen	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	
Zinsinstrumente							
Swaps				0	0	0	
Optionen (OTC)				1	1	1'420	
Devisen							
Terminkontrakte	127	237	50'863				
Optionen (OTC)	0	0	0				
Edelmetalle							
Terminkontrakte	0	0	0				
Optionen (OTC)	0	0	0				
Total	2012	127	237	50'863	1	1	1'420
	2011	350	295	18'332	0	9'054	51'420

TREUHANDGESCHÄFTE		CHF	EUR	DIV	Total in CHF
		in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Fremdwährungen umgerechnet in CHF					
Total Treuhandanlagen bei Drittbanken	2012	0	0	0	0
	2011	0	243	0	243

Informationen zur Erfolgsrechnung

ERFOLG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT	2012	2011
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Devisen- und Sortenhandel	2'696	2'392
Edelmetallhandel	54	48
Wertschriftenhandel	432	-558
Total	3'182	1'882

PERSONALAUFWAND	2012	2011
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen (inkl. Sozialkosten)	332	357
Gehälter Personal	13'732	13'690
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	1'251	1'251
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	1'085	1'126
Übriger Personalaufwand	570	565
Total	16'970	16'989

SACHAUFWAND	2012	2011
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Raumaufwand	434	376
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	4'235	4'286
Übriger Geschäftsaufwand	5'150	5'138
Total	9'819	9'800

ERLÄUTERUNG ZU AUSSERORDENTLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWÄNDEN	2012		2011	
	Aufwand in 1'000 CHF	Ertrag in 1'000 CHF	Aufwand in 1'000 CHF	Ertrag in 1'000 CHF
Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken	9'143		10'781	
Bewertungserfolg Beteiligungen		99		
Erfolg aus Verkauf von Anlagevermögen	9	304		1
Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen und Rückstellungen		6		2'089
Übriger Aufwand/Ertrag	21	0		0
Total	9'173	409	10'781	2'090

STEUERAUFWAND
Gemäss Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank (Kantonalbankgesetz) vom 27. Januar 2006, Art. 21 «Steuerfreiheit», hat die Bank keine Kantons- und Gemeindesteuern zu entrichten.

Übrige Informationen

DEPOTVOLUMEN UND NICHT PHYSISCH AUSGESTELLTE KASSENBLIGATIONEN	2012	2011
Fremdwährungen umgerechnet in CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Depotvolumen	1'162'475	996'724
Kassenobligationen (ohne physisch ausgestellte Titel)	140'343	168'498
Total	1'302'818	1'165'222

OFFENLEGUNG GEMÄSS EIGENMITTELVORSCHRIFTEN (ERV ART. 35)		2012	2011
		in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Erforderliche Eigenmittel	Gewählte Ansätze		
Kreditrisiken	Standardansatz Schweiz (SA-CH)	158'895	154'141
Nicht gegenparteibezogene Risiken		9'342	6'968
Marktrisiken	De-Minimis-Ansatz	263	240
Operationelle Risiken	Basisindikatoransatz	7'866	7'817
		176'366	169'166
Abzug Wertberichtigungen für Kreditrisiken, welche in den Passiven bilanziert sind		-3'314	-3'621
Abzug für Kantonalbanken			-6'953
Total erforderliche Eigenmittel		173'052	158'592
Anrechenbare Eigenmittel			
Dotations-/PS-Kapital		28'000	28'000
Reserven		341'185	328'715
Eigene PS		-403	-546
Beteiligungen		-2'522	-2'442
Total anrechenbare Eigenmittel		366'260	353'727
Überdeckung		193'208	195'135
Eigenmittel-Deckungsgrad (anrechenbare Eigenmittel in % der erforderlichen Eigenmittel)		211,65%	223,04%
Tier-1-Ratio (anrechenbare Eigenmittel in % der risikogewichteten Positionen)		16,95%	17,06%
Leverage-Ratio (effektives Eigenkapital in % der Bilanz- und Ausserbilanzpositionen)		9,54%	9,21%
Eigenkapitalquote (effektives Eigenkapital in % der Bilanzsumme)		10,40%	10,15%



Bericht der Revisionsstelle an den
Regierungsrat des Kantons Obwalden
über die Prüfung der Jahresrechnung der
Obwaldner Kantonalbank
Sarnen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Obwaldner Kantonalbank, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 4 bis 21) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Bankrates

Der Bankrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Bankrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die

den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie dem Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank.


Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG


Hugo Schürmann
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Stefan Meyer
Revisionsexperte

Luzern, 28. Februar 2013

PricewaterhouseCoopers AG, Werftrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Bürgschaftsfonds Obwalden

BERICHT ÜBER DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der «Bürgschaftsfonds Obwalden» ist eine eigene juristische Person mit Sitz in Sarnen. Er bezweckt, den Einwohnern und Unternehmen im Kanton Obwalden die Bürgschaft für Darlehen und Kredite auf eine zeitlich beschränkte Dauer zu gewähren. Die Verpflichtungen des Bürgschaftsfonds haben im 59. Geschäftsjahr um 5,7 Prozent abgenommen. Bei den neu gewährten Bürgschaften handelt es sich bei CHF 50'000.00 um reine Bürgschaften sowie bei CHF 405'000.00 um ergänzende Bürgschaften. Auf bestehenden Bürgschaften wurden Abzahlungen von CHF 736'551.95 geleistet.

Die Bürgschaften mit ergänzender Sicherheit haben netto um CHF 190'552.00 auf neu CHF 4'362'652.00 abgenommen. Bei diesen Sicherheiten handelt es sich ausschliesslich um Pfandrechte auf landwirtschaftlichen Liegenschaften.

Die reinen Bürgschaften haben netto um CHF 90'999.95 auf neu CHF 335'000.00 abgenommen.

ERFOLGSRECHNUNG

Im Berichtsjahr erzielte der Bürgschaftsfonds einen Ertrag von CHF 70'468.85 und verzeichnete einen Aufwand von CHF 14'514.00. Aus der Rechnung resultierte ein Jahresgewinn von CHF 55'954.85, der gemäss Gesetz des Bürgschaftsfonds Obwalden dem Reservefonds zuzuweisen ist.

BILANZ

In der Bilanz per Jahresende bestanden die Aktiven aus Flüssigen Mitteln von CHF 118'571.41, aus Wertschriften von CHF 3'050'000.00 sowie aus Debitoren, Beteiligungen und Transitorischen Aktiven von CHF 55'791.00. Das Stammkapital von CHF 1'000'000.00 und der ordentliche Reservefonds (nach Gewinnzuweisung) von CHF 2'224'362.41 ergeben insgesamt Eigenmittel von CHF 3'224'362.41. Aufgrund des gesetzlich vorgeschriebenen Haftungskoeffizienten müssen per 31. Dezember 2012 Eigenmittel von CHF 929'142.77 zur Deckung der eingegangenen Bürgschaftsverpflichtungen vorhanden sein. Die Kapitalüberdeckung betrug CHF 2'295'218.64.

RISIKO

Bei den gewährten Bürgschaften besteht ein moderates Ausfallrisiko. Aufgrund der limitierten Höhe der einzelnen Bürgschaften ist dieses Risiko für den Bürgschaftsfonds Obwalden tragbar. Zudem sind für 92,87 Prozent des Bürgschaftsengagements Zusatzsicherheiten hinterlegt.

Die Wertschriftenanlagen werden bei der Obwaldner Kantonalbank in Form von Kassenobligationen getätigt. Die Kassenobligationen sind durch die Staatsgarantie der Obwaldner Kantonalbank gesichert.

ORGANE

Die Organe des Bürgschaftsfonds Obwalden sind identisch mit denjenigen der Obwaldner Kantonalbank.

ENTWICKLUNG DER BÜRGSCHAFTEN 2002-2012

Jahr	Bewilligte Gesuche	Bürgschaftssumme Eingänge in CHF	Bürgschaftssumme Abgänge in CHF	Stand der Bürgschaften am Jahresende in CHF
2002	16	1'377'480	1'326'240	8'081'360
2003	17	1'414'382	1'497'902	7'997'840
2004	16	1'503'920	1'155'502	8'346'258
2005	11	498'000	673'262	8'170'996
2006	13	1'226'900	1'206'709	8'191'187
2007	7	357'500	1'344'035	7'204'652
2008	1	25'000	981'615	6'248'037
2009	5	342'000	1'211'432	5'378'605
2010	7	1'108'270	997'405	5'489'469
2011	7	339'000	849'265	4'979'204
2012	5	455'000	736'552	4'697'652
Per 31. Dezember 2012 bestanden:				
12 reine Bürgschaften für				335'000.00
66 Bürgschaften mit ergänzender Sicherheit für				4'362'652.00
78 Total				4'697'652.00

ERFOLGSRECHNUNG	2012	2011
	in CHF	in CHF
Aufwand		
Verwaltungskosten	10'800.00	10'800.00
Diverser Aufwand	3'714.00	4'590.30
Verluste auf Bürgschaften	0.00	0.00
Jahresgewinn/-verlust	55'954.85	62'046.75
	70'468.85	77'437.05
Ertrag		
Bankzinsen	74.15	89.35
Wertschriftenertrag	66'674.70	73'957.70
Provisionen für Bürgschaftsverpflichtungen	3'720.00	3'390.00
	70'468.85	77'437.05

BILANZ PER 31. DEZEMBER	2012	2011
	in CHF	in CHF
Aktiven		
Kontokorrent der Obwaldner Kantonalbank	118'571.41	207'829.71
Wertschriften	3'050'000.00	2'900'000.00
Beteiligungen	1.00	1.00
Eidg. Steuerverwaltung (VST)	24'438.45	26'150.00
Transitorische Aktiven	31'351.55	34'426.85
	3'224'362.41	3'168'407.56
Passiven		
Stammkapital	1'000'000.00	1'000'000.00
Ordentlicher Reservefonds	2'168'407.56	2'106'360.81
Jahresgewinn/Bilanzgewinn	55'954.85	62'046.75
	3'224'362.41	3'168'407.56

Die Geschäftsleitung beantragt, den Jahresgewinn von CHF 55'954.85 dem Reservefonds zuzuweisen.
Der Reservefonds erhöht sich nach dieser Zuweisung auf total CHF 2'224'362.41.

**ANHANG
NACHWEIS DES BÜRGSCHAFTSPOTENZIALS**

Art der Bürgschaft und Gruppe	Bürgschafts- verpflichtung in CHF	Zinszuschlag 15% in CHF	Total max. Verpflichtung in CHF	Haftungskoeff. durch Bürgschaft in %	Deckungs- nachweis in CHF
Grundkapital und Reserven ./.. Beteiligungen Art. 10 des Reglements					3'224'362.41 1.00
Reine Bürgschaften					
Handel und Gewerbe	335'000.00	50'250.00	385'250.00		
Landwirtschaft	0.00	0.00	0.00		
Unselbstständige und freie Berufe	0.00	0.00	0.00		
2012	335'000.00	50'250.00	385'250.00	25,00%	96'312.50
2011	425'999.95	63'899.99	489'899.94		
Ergänzende Bürgschaften					
Handel und Gewerbe	0.00	0.00	0.00		
Landwirtschaft	4'362'652.00	654'397.80	5'017'049.80		
Unselbstständige und freie Berufe	0.00	0.00	0.00		
2012	4'362'652.00	654'397.80	5'017'049.80	16,60%	832'830.27
2011	4'553'204.00	682'980.60	5'236'184.60		
Kapitalüberdeckung					2'295'218.64



Bericht der Revisionsstelle an den
Regierungsrat des Kantons Obwalden
über die Prüfung der Jahresrechnung des
Bürgerschaftsfonds Obwalden
Sarnen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Bürgerschaftsfonds Obwalden, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 25 und 26) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Bankrates und der Geschäftsleitung der Obwaldner Kantonalbank

Der Bankrat und die Geschäftsleitung sind für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz sowie Reglement über den Bürgerschaftsfonds Obwalden verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus sind der Bankrat und die Geschäftsleitung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer

das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz sowie dem Reglement über den Bürgerschaftsfonds Obwalden.


Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem Gesetz sowie Reglement über den Bürgerschaftsfonds Obwalden entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG


Hugo Schürmann
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Stefan Meyer
Revisionsexperte

Luzern, 28. Februar 2013

PricewaterhouseCoopers AG, Werftrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Obwaldner Kantonalbank

Rütistrasse 8, 6060 Sarnen

Telefon	041 666 22 11
Telefax	041 666 22 60
Internet	www.owkb.ch
Immobilienbörse	www.newhome.ch
E-Mail	info@owkb.ch



**Obwaldner
Kantonalbank**